



Herrn
Bezirksbürgermeister Markus Thiele

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Kalk (8)

Rathaus Kalk, Bürgeramt, Raum 925 S
Kalker Hauptstraße 247-273, 51103 Köln
Telefon (0221) 221 98303
E-Mail: CDU-BV8@STADT-KOELN.DE

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 03.02.2015

AN/0229/2015

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	12.03.2015, TOP 7.1 -zurückgestellt-
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	28.04.2015, TOP 7.5

**Giftköder im Stadtteil Rath/Heumar
Antrag der CDU-Fraktion vom 03.02.2015**

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Thiele,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Roters,

die CDU-Fraktion bittet, folgenden Prüfantrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Kalk zu setzen:

In den letzten Tagen sind im Stadtteil Rath/Heumar an verschiedenen Stellen (Rather Kirchweg, Mauspfad etc.) durch ausgelegte Giftköder oder mit Rasierklingen gespickte Köder mehrere Hunde zu Schaden gekommen oder sogar dadurch verendet. Die Hundehalter sind seitdem verunsichert und viele legen ihren Hunden inzwischen einen Maulkorb an, um zu vermeiden, dass dieses Gift gefressen werden kann. Natürlich sind außer den Hunden auch andere Tiere und sogar kleine Kinder gefährdet. Aus diesem Grund bittet die CDU-Fraktion um Prüfung folgender Punkte:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen,

1. welche Maßnahmen zum Schutz von Tieren und Menschen vor den in und um Rath/Heumar ausgelegten Giftködern ergriffen werden können;
2. welche Maßnahmen zur Prävention und Gefahrenverhinderung möglich sind;
3. durch welche Maßnahmen eine effektive Kontrolle erfolgen kann;
4. wie Spaziergänger auf die Gefahren hingewiesen werden können.

Aufgrund der Dringlichkeit sollten für geeignet befundene Maßnahmen unverzüglich ergriffen werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Jürgen Schuiszill
CDU-Fraktionsvorsitzender

gez. Eva Maria Gärtner-Plückthun
CDU-Bezirksvertreterin

Anlage

Auszug Kölner Wochenspiegel vom 28.01.2015

Giftköder töten Tiere in Rath

Hundebesitzer schließen sich zusammen



■ Hundebesitzer und Tierfreunde haben eine Initiative gegründet, die auf Facebook unter „Augen auf in Rath/Heumar“ zu finden ist.

Foto: König

Rath/Heumar (kg). Es schneit noch immer, und gemütlich ist es draußen nun wirklich nicht. Trotzdem haben sich an dem Samstagnachmittag mehr als 30 Leute mit ihren Hunden beim „Blatt und Blüte“-Stand an der Einmündung des Rather Kirchwegs in die Lützerathstraße eingefunden. Der Verdacht steht im Raum, dass Unbekannte seit etwa Anfang Januar im Bereich des Rather Kirchwegs Giftköder und Rasierklingen auslegen, ebenfalls soll das am Mauspfad zwischen der Rösrather Straße und der Forststraße geschehen sein.

Monika Vog schildert, wie sie am 22. Januar um 8 Uhr morgens mit ihrem achtjährigen Terriermischling Charly von der Forststraße zum Rather Mauspfad ging und der Hund in Höhe der Autobahnbrücke etwas fraß. „Keine 150 Meter weiter fing er an, sich zu übergeben und er hatte Schaum vor dem Mund“, schilderte Vog, die sich direkt auf den Weg nach Hause machte und bei Tierarzt Dr. Stefan Kreth anrief, der ihr riet, sofort vorbeizukommen. Die Geschichte endet leider tragisch, der Veterinär konnte Charly nicht mehr retten.

Julia Wätzel, Besitzerin eines dreijährigen Border-Collie-Schäferhunde-Mix erzählt, dass im Bereich des Rather Kirchwegs zwei Hunde und am Mauspfad vier Hunde gestorben seien. Ihr Hund trage inzwischen einen Maulkorb.

Ebenfalls der Australien Shep pard von Marion Schumacher, die davon berichtet, dass auch am Stachelswegpark (zwischen Volberger Weg und Erlöserkirchstraße) zwei Köder ausgelegt worden seien. Ilonka Bendig, Besitzerin von Misse, einem acht Monate alten ungarischen Dackelmix, schildert, dass sie sich mit Bekannten gegen 16 Uhr am Rather Kirchweg treffe, um gemeinsam mit den Hunden spazieren zu gehen und dies inzwischen aufmerksamer mache. Neben Bendig haben sich weitere Hundebesitzer auf Facebook unter „Augen auf in Rath/Heumar“ zu einer Initiative formiert, bei der auch Ute und Peter Wolff mit Tochter Julia posten. Die 22-Jährige hatte zu dem Treffen am Samstag eingeladen.

Man ist nun aufmerksamer im Ort. Helen Schrankel hat laminierte DIN-A4-Blätter mit Hinweisen verteilt und zum Treffen mitgebracht. Neben Monika Vog hätten sich weitere Leute, deren Hunde unter den Opfer waren, an die Polizei gewendet. Der Ruf wird laut, das Ordnungsamt solle sich einschalten. Die Initiative überlegt, sich an die örtliche Politik und an die Bezirksvertretung zu wenden.

Als Ansprechpartner können Felicitas Kruppe unter Telefon 0163/ 2439479, E-Mail: felicitas.kruppe@gmx.de oder Helen Schrankel unter schrankel@netcologne.de erreicht werden.